



Heimatverein Reichshof Westhofen e.V.

Aus unserem Archiv

Abschriften, Aufsätze, Presseartikel,...

Ein Rückblick durch die 100jährige Entwicklung unserer SGV Abteilung. von Gerd Viebahn, 20. Februar 1992

Bereits ein Jahr nach der Gründung unseres Gesamtvereins durch bereits bestehende Ortsvereine erklärten 29 Westhofener und Syburger Bürger durch ihre Unterschriften die Bereitschaft, eine Abteilung („Section“) des Sauerländischen Gebirgsvereins zu bilden. Vorausgegangen waren zweijährige Bemühungen unseres legendären Gründers Forstmeister Ehmsen, des späteren Forstrates.

Die entscheidende Versammlung in Westhofen fand auf Einladung des hiesigen Amtmanns am 30. Juli 1892 statt. Damals trafen sich zehn Männer mit sehr bekannten Namen in der Gaststätte Schmiemann an der Bahnhofstraße. Sie wählten einen dreiköpfigen Vorstand, den Amtmann Julius Rebber zum Vorsitzenden, den Eisenbahn-Bürodiät Franz Willing zu dessen Stellvertreter und den Kaufmann Eugen Mettegang (?) zum Rendanten (Kassenwart). Über das Vereinsleben und über Wanderungen sind aus den ersten Jahrzehnten keinerlei Unterlagen erhalten.

Schon bald scheint diese Abteilung durch Todesfälle in Führungsschwierigkeiten gekommen zu sein. Der Gründungsvorsitzende Rebber starb nach fünf Jahren und nach dreißigjähriger Leitung der Westhofener Amtsverwaltung. Tatsache ist, dass sein Nachfolger im alten Amtshaus am späteren Marktplatz um die Jahrhundertwende einen „Verschönerungsverein“ gründete. In ihn sind vorrangig SGV-Mitglieder eingebunden worden, wodurch das Abteilungsleben sicherlich stark geschwächt worden ist. Als in den Weltkriegsjahren die jungen Männer Frontsoldaten wurden, bewirkte das zusätzlich kaum lösbare Nachwuchsprobleme.

So kann verständlich werden, dass im Kriegsjahr 1916 die Wahl eines Vorstandes in der Schwerter Zeitung sogar „Neugründung“ genannt wurde. Dieser Vorstand wird immerhin bewirkt haben, dass in Westhofen unsere Abteilung und die Ideen des SGV überleben konnten. Vorsitzender war damals Sanitätsrat Dr. Klug. Ihm zur Seite standen Amtmann Arndt als 2. Vorsitzender, Fabrikdirektor Hermann Schiermeyer als Kassierer und Postverwalter H. Böttcher als Schriftführer.

(In den folgenden Abschnitten werden die Vorstandsposten, Vorsitzender, Stellvertreter, Kassenwart und Schriftführer aus dem geschäftsführenden Team sowie der Wanderwart mit den Buchstaben V., St., K., S. und W. manchmal beschrieben werden. Die unregelmäßig besetzten anderen Posten werden ausgelassen.)

Aus jenem Jahr ist die Zahl von 13 Beitragszahlern überliefert worden - damals wie heute kein Grund, um Aberglauben aufkommen zu lassen. Denn schon nach 5 Jahren erhielt die Abteilung ein „Jubiläumsgeschenk“ durch den Beitritt eines Mannes: **Bernhard Cupey**. Sein Name sei hier stellvertretend für alle besonders verdienten Mitglieder der Abteilung hervorgehoben.

Als Hüttdirektor Cupey hier seine Wohnung nahm und seine Wanderschuhe zum Start bereitstellte, konnte er bereits auf eine 25jährige SGV-Erfahrung in Wetter und Schwerte zurückblicken. Er wurde sofort auch hier Vorsitzender und warb durch Wandern und gute Worte, so dass am Ende seines ersten Jahres die Mitgliederzahl von etwa 30 auf 60 angestiegen war.

Die Abteilung hatte in den 20er und 30er Jahren stets ein reichhaltiges Programm. Die Wanderer kannten sich bald gut aus in den Tälern und Höhen der Bereiche von Ruhr und Lenne, die sie zu Fuß und mit Hilfe der Eisenbahn durchquert haben. In zahlreichen Monatsversammlungen wurden die Mitglieder auf Einzelheiten hingewiesen. So kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz, die auch bei Vorträgen und Aufführungen und manchmal bei Festen gepflegt wurde. Regelmäßig nahmen Delegierte an den Bezirksversammlungen teil, kleine Gruppen machten sich Jahr für Jahr auf den Weg zu den Wandertags-Städten und zum Kohlberg-Treffen.

Aus den Jahren 1938 bzw. 1939 sind die Namen von Paul Küper und Gustav W. Schneider als Stellvertreter und von Wilhelm Engels als Kassenwart bekannt, der 1941 durch Emil Kleffmann abgelöst wurde. Unter der diktatorischen Reichsregierung der Vorkriegs- und Kriegszeit mußten die Vereinsvorsitzenden ihre Mitarbeiter ohne Wahl ernennen. Nach diesem Verfahren war außer den oben genannten Mitgliedern schon vorher einmal Karl Beyer (als Stellvertreter) in den Vorstand gelangt. Die Organisation von Jugendgruppen war nicht gestattet. Jugendliche Mitglieder durften an Wanderungen teilnehmen, wenn die Verpflichtungen in der Hitlerjugend dadurch nicht beeinträchtigt wurde.

Das besondere Augenmerk war stets auf die engere Heimatlandschaft gerichtet - aus freier Entscheidung. Anstelle dieser Entscheidung trat jedoch der Zwang als der 2. Weltkrieg die Beweglichkeit einschränkte. Trotz der Lähmung in den Jahren 1939 bis 1945 gab es damals einen erstaunlichen Zustrom von Mitgliedern, überwiegend von Jugendlichen, so dass im Verlauf des Jahres 1941 die Zahl aller Mitglieder zum ersten Mal die „magischen Hundert“ überschritten hat.

Trotz der Kriegswirren und der Nachkriegsarmut nahm die Mitgliederzahl weiterhin zu, dem Höchststand von 165 im Jahre 1947 entgegen. Lange nach Kriegsende wurde zur endgültigen Gewißheit, dass 6 Kameraden der SGV-Abteilung den Soldatentod gestorben waren.

Mangelnde Wanderpraxis wurde damals- glaubhaft - mit fehlenden „Kalorien“ und unzureichendem Schuhwerk begründet. Seit 1948, dem Jahr der Währungsreform, besserte sich das allmählich. Da wurde die erste „Kaffee-Wanderung“ nach dem Kriege zu einem besonderen Ereignis. Schon im Winter hatte es wieder eine Jahresversammlung gegeben, nach der Reform aber waren zunächst alle Kassen leer. 1,10 DM zahlten fast alle zusätzlich in unsere Kasse ein, die Hälfte davon für den Hauptverein. Verblüffend ist ein Vergleich mit dem Inflationsjahr 1923, als jedes Mitglied für 6 Monate 2500,- Mark zu zahlen hatte. „Großzügig“ überwies man dem Hauptverein 45 Millionen.

Die Vereinslokale Schmiemann und Asbeck hatten längst ihren Betrieb eingestellt. Nun traf man sich 1951 in der Gaststätte Weiberg, Bahnhofstraße, zu Neuwahlen. Dort hingen außen noch lange Zeit ein Informationskasten und die Eichenblätter des SGV. Erst von 1952 wissen wir, dass zu den verbleibenden Bernhard Cupey (Vors. u. Werbewart) und Ewald Ortmann (K.), die beiden ganz jungen Hermann Backhaus (Stellv. Vors. u. Jugendwart) und Rolf Peddinghaus (Schriftf.) in den engeren Vorstand gewählt wurden. Dazu kamen noch die erfahrenen Neuen, Gustav Geitz (W.), Fritz Abel und Fritz Hövelmann. Einer Überlieferung nach müßte August Pixberg als Wanderwart Vorgänger von G. Geitz gewesen sein. Fast 90jährig wurde Cupey 1957 Ehrenvorsitzender. Im Vorsitz folgte ihm Karl Heinz Landskröner, Schriftführer wurde nun Adolf Viebahn, Kassenwart Walter Bäcker und Jugendwart Horst Sprave. H. Backhaus und G. Geitz wurden wiedergewählt. Nach der Wiederwahl von 1959 blieb der ganze Vorstand bis 1962.

Seit den 50er Jahren ließen vor allem mehrere gelungene Jugendfahrten auf eine beginnende Aufwärtsentwicklung hoffen. Doch in der Konkurrenz zum Wandern bewirkte gewiss auch die allgemeine Motorisierung einen mit 44 Mitgliedern (davon 7 Jugendliche) tiefsten Stand von 1962.

Von der Entwicklung sicherlich beunruhigt wählten die Versammlungsteilnehmer dieses Jahres 1962 im Gasthof Breer mit Hermann Backhaus einen jungen Vorsitzenden, die Mitarbeiter blieben und A. Viebahn (S.) wurde zusätzlich Stellv. Vorsitzender.

Wenige Monate danach gelang auch die Gründung des Kreises zur Förderung unserer heimischen Mundart – auf Initiative der Nachbarschaften. – Doch überwiegend SGVer trugen ihn in seinem 1. Jahrzehnt.

Seit den 60er Jahren wurde der Entschluss in die Tat umgesetzt, das Wandern mit Fahren zu verbinden. Personenwagen, Linienbusse, Eisenbahn und Straßenbahn sorgten für die Beförderung an den Zielort. Dort begannen dann die Rundwanderungen unterschiedlicher Länge. Das Tempo war so angepasst, dass auch bei einer Dauer von 3-4 Stunden die älteren Teilnehmer mit einbezogen werden konnten. So konnten ihnen manche Schönheiten des ganzen Sauerlandes nahegebracht werden.

Bedingt durch Alter, Krankheit und Todesfälle gab es in den 70er Jahren mehrere Wechsel im Vorstand. Otto Eickel und später Helmut Lazer wurden die Aufgaben des Wanderwartes übergeben, Wilfried Pähler wurde die Kasse und Fritz Kerse bohm das Schriftwesen anvertraut. Werner Lange wurde dann 2. Vorsitzender. Der Eintritt des neuen Wanderwartes Günter Stezaly in den Vorstand bedeutete das Durchsetzen von Organisation und Planung. (Früher waren Wandertermine überwiegend an den Wandersonntagen während einer Einkehr abgestimmt worden.)

Das Jahr 1980 brachte die Wende zum „eingetragenen Verein“. Der gerichtliche Vorgang machte auch eine Neuwahl aller Vorstandsmitglieder notwendig. Aus der Wahl zum 1. Vorsitzenden ging Horst Sprave als Sieger hervor, Fritz Flesch wurde sein Stellvertreter, Hans Hermann Kassenwart, Fritz Kersebohm wieder Schriftführer und Günter Stezaly blieb Wanderwart. Hermann Backhaus wurde Ehrenvorsitzender. Krankheit und Tod griffen hart in unsere Reihen. Nach dem Ableben von Fritz Flesch trat Werner Rehfeld an dessen Stelle. Doch schon 1982 wurde der so heitere Horst Sprave aus dem Leben abberufen. Wegen der Vielzahl der Unternehmungen war schon vorher Emil Jansen als 2. Wanderwart hinzugewählt worden, der später durch Klaus Möhle abgelöst wurde. Schon unter Horst Sprave hatte eine Aufwärtsentwicklung der Mitgliederzahl ihren Anfang genommen, an der als Werber unter anderen der Wanderwart führend beteiligt war. Bald konnte sich die Seniorengruppe bilden, deren Leitung Hans Schulte übernahm.

Im Jahre 1983 gelang die sichere Wahl von Manfred Scholz zum 1. Vorsitzenden, den der übrige Vorstand weiter unterstützte. Die noch folgenden 80er Jahre bestätigten und festigten alle Aufwärtsentwicklungen bis über die Schwelle der 90er Jahre. Für mehrere Jahre war nach dem ersten Wechsel Klaus Möhle erfolgreicher Wanderwart geworden, Bärbel Grosjean seine Stellvertreterin und Nachfolgerin, denn ein recht früher Tod hat auch ihn und Hermann Backhaus bald abberufen. Im Verlauf der Jahre war die Zahl der geprüften und erfahrenen Wanderführer ziemlich stattlich geworden. Aus ihren Reihen kam der neue 2. Wanderwart Eckhard Grabengießer. Eine Verjüngung hatte die Wahl von Günter Ganz zum Kassenwart und von Margret Lelitko zum Kassenwart bzw. zur Schriftführerin bedeutet. Doch der Tod nahm uns auch Margret Lelitko einige Jahre nach ihrem Vorgänger Fritz Kersebohm. In jenen Jahren sind die Senioren von unserem Erich Arft stets bei Laune gehalten worden, dem später Hans Heggemann als 2. Wanderwart unterstützte.

Bei der Wiederwahl unseres 1. Vorsitzenden Manfred Scholz im Jubiläumsjahr 1992 kam ein Gedanke an Gegenstimmen gar nicht erst auf.